



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1863

CVII. Markgraf Otto verpfändet dem Herzoge Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg das von ihnen denen von Alvensleben abgenommene Schloß Klötze, am 8. Juli 1365.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56044](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56044)

et pacifice absque omni impedimento quomodolibet pertinendos. Renunciantes — — — In cuius rei testimonium nostrum Sigillum presentibus est appensum, Presentibus Strennuis viris Petro de Bredow, Gumperto de Aldenhufen, militibus, Wernero et Hinrico de Schulenborch, Gunczelino de Bertenfleue, famulis, cum ceteris pluribus fide dignis. Actum et datum Soltwedel, Anno domini M^o. CCC^o. LXV^o., feria quinta ante dominicam qua Cantatur Letare.

Aus dem Copiarium des h. Geist-Klosters zu Soltwedel fol. 77.

CVII. Markgraf Otto verpfändet dem Herzoge Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg das von ihnen denen von Alvensleben abgewonnene Schloß Klöße, am 8. Juli 1365.

We Otto, von Ghodes gnaden Marggreue to Brandenburg vnd to Lufitz, Des Heiligen Romeschen Rikes Ouerste kamerer, Phallantzgreue bi Ryn vnnde Herteghe in Beyern, Bekennen openbare vor vns vnd vnse Eruen mit dessem breue, dat we vns mit den hochgebornen forsten Wilhelm vnde Lodewich, Herteghen to Brunfwik vn to Luneburg, vnfen leuen Oemen, gutliken vnde lessiken vmme dat Slot to klotze, dat we van den vesten mannen Gheueharde van Aluenfleue, synen bröderen vnnde vrunden mit heres kraft erkrighet vnde ingewunnen hebbet, voreyneghet hebben, insodaner wise, also hirna geschreuen steit. . . Ed schullen de eghenanten vnse Oemen dat vorgeante Slot klötze innemen vn innebealden vor achte vnde twintich hundred marg lodeghes fuluers Brunfwikes ghewichtes vnde witte, also langhe, dat we, vnse eruen, nakomelinge dat vorgeante Slot von en, eren eruen vmme de vorgeanten achte vn twintich hundred mark fuluers weder lösen. Wer ed, dat we dat vorgeante Slot twischen hir vn vnser vrouwen daghe lichtmissen, de schereft kumpt, lösen wolden, dat moghe we dun, welke tyd we willen, gantz eder half, gantz vmme achte vnd twintich hundred mark fuluers, eder half vmme verteynhundert mark des vorgeanten fuluers. Wil we ok bynnen der vorgeanten tid mit vnfen vorgeanten Omen koste up deme huse eder vnse amptlude hebben, dat moghe we don eder laten na vnsem willen. . . Were ok, dat we dat egenante Slot vor dem egenanten vnser frowen taghe, gantz eder half, als vorseuen is, nicht en lösen, so moghe we id doch darna lösen, wenne we willen, vn se dat twene manden vor laten weten, vor also dan fuluer, als vorseuen is. . . Ok scolen de vorgeanten vnse Oemen, ere Eruen eder nakomelinge vns vnde vnfen eruen eder nakomelingen dat egenante Slot mit allen toghehoringen denne to löfende gheuen vor achte vn twintich hundred mark, als vorseuen steit, ane allerleyge weddersprake, vortoch vnde argelift, also, dat se dar up weder koste noch bw noch schaden rekenen scullen. . . Were ok, dat der vorgeant vnser Oemen amptlude den acker, de to dem huse horet, besegeden, so scole we en de sat auegelden, als redelik is, eder en de sat laten volghen. . . Wenne we ok eder vnse eruen eder nakomelinge dat egenante Slot von vnfen egenanten Omen lösen willen, so sculle we de Betalinge dun in vnser stad to Soltwedel vn dat fulue gelt vorbat veligen vnde gheleyden bet to Lüchow, ane gheuere vn arghelift. . . Vn dat we dit stede vnde gantz holden willen vn scullen: dat loue we vnfen vorgeanten Oemen, oren eruen vn nakomelingen in guden truwen vnde ane alle geuerde,

vnde hebben to getüchnisse vnse Ingefelgel henghet laten an deffen bref. Dar ouer sin ghewesen de edele man Hinrik, Graue to Swartzborch, de velen manne Mertin von kuntzendorf, vnse Houemeister, Peter von Bredow, Gumprecht von aldenhufen, Herman von wulkow, Ridder, Hinrik von Schulenburg vn andere Erbar lude gnug. Gegheuen to velde vor klotze, na goddes bort dritteynhundert Jar, dar na in dem vif vnde Seftegeften Jare, an sunte kylianus daghe vn syner gefellen, der hilghen Mertellere.

Sudenborf's Urkundenbuch III, 182.

CVIII. Buisse von Alvensleben vertauscht einen Hof in Wefensleben an das Kloster Marienborn für einen Hof in Erleben, im Jahre 1365.

Ick Boffe von aluenfleue, wonhaftich to arxfleue, Bekenne openbar, dat ik hebbe myt rade vnde myt vulbort myner eruen gegeuen myt gudem willen eynen hoff in deme dorppe to weuenfleue deme clostere to marienborne ewichliken to bliuende by deme goddeshufe vor eynen hoff in deme dorpe to arxfleue, den se my latet leddich vnde vry, also antworde ik one den hoff to weuenfleue leddich vnde vry vnde wil on des eyn recht were wesen, wur vnde wanne se dat van my eschende synt. Duffer ding der sinth Tughe Hermen vnde ludeloff de eddelen, geheten van werberge. Dath me dusse ding stede vnde fast holden schulle, des hebbe we vnse ingefegel ghehenget an dussen briff, Ghegeuen na goddes bord dusent jar drehundert jar in deme viff vnde seftigsten jare.

Copial des Klosters Marienborn f. 101 im Magdeb. Prob.-Archive.

CIX. Gebrüder von Zeege verkaufen dem Kloster Arendsee Gebungen aus Neulingen, am 23. Mai 1366.

Wy hans, Cone, henning vnde Claus, Brudere, alle gheheten van Gedze, vnde vse rechte eruen Bekennen openbar vnder vfen ingheseghelen in dessem breue, dat wy hebben vorcoft to eneme rechten cope mit vsume guden wyllen vnde vser rechten eruen er Her ludeghere vamme kampe, dem proueste vnde alheydi van vustreue, der priorinnen vnde vortmer deme meynen Conuente to dem arntze achte wispel roeghen gheldes vnde twe mark stendalsches suluers vnde achte schillinghe soltw. penninghe van ses houenern van dren cotferen in deme dorpe to neylinghe. Dar to hebbe wy ghelaten mit ghuden willen dat verdendel von den kerclene. Dit gud hebbe wy vorlaten mit allerleye rechte, alle vse vader vf dat gheeruet heft an velde, an marke,